#wirfürhier

SPÖ
KÄRNTEN

GEMEINDE POST

SPÖ GITSCHTAL



SPÖ Gitschtal geht mit Vbgm. Michael Linhard als Spitzenkandidaten in die Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen 2027

Österreichische Post AG / RM Wahlen 26A045353 E / Nr. 40 / 9020 Klagenfurt

POSTWURFSENDUNG
im Sinne des Parteiengesetzes
RM 26A045353 E
GRW 2027

GITSCHTAL.SPOE.AT FB.COM/SPOEGITSCHTAL

AUS DER GEMEINDE

„Jetzt gemma's gemeinsam an" – Michael Linhard führt die SPÖ Gitschtal in die Wahl

Einstimmig hat die SPÖ Gitschtal Vizebürgermeister Michael Linhard (32) zum Spitzen- und Bürgermeisterkandidaten für die Wahl am 28. Februar 2027 gekürt. Unter dem Motto „Wir fürs Gitschtal" zieht sie mit drei Themen in den Wahlkampf – Sicherheit, Arbeit und Daheim.

Zur Gemeindeparteisitzung am 30. Oktober kamen unter anderem Bezirksparteivorsitzender und Klubobmann Luca Burgstaller, Bezirksgeschäftsführer Stefan Wastian, Altvizebürgermeisterin Astrid Gucher und Altbürgermeister Hans Herold.

„Wir" statt „Ich"

„Dieses Vertrauen ist mir eine große Ehre", bedankte sich Michael Linhard. „Der Slogan lautet nicht ‚Ich fürs Gitschtal', sondern ‚Wir fürs Gitschtal' – für das ganze Tal und jede Ortschaft." Dass zuletzt viel weitergegangen ist, zeigt auch ein Termin beim heutigen Landeshauptmann Daniel Fellner, bei dem rund 400.000 Euro für Gemeindeprojekte gesichert wurden.

Wir für Sicherheit

Nachdem in Weißbriach im vergangenen Sommer das Wasser knapp wurde, will die SPÖ die Versorgung mit ausreichenden Speichern für trockene Monate absichern und auch das Löschwasser gewährleisten.

Wir für Arbeit

Mehr als die Hälfte der Erwerbstätigen pendelt aus. Umso wertvoller sind die Betriebe im Tal. Lehrbetriebe sollen mit einer Lehrlingsprämie unterstützt, das Schwimmbad in Weißbriach schrittweise erneuert werden.

Wir für Daheim

Die SPÖ setzt sich für barrierefreies Wohnen und die Aufnahme ins Wohnbauprogramm des Landes ein. Eine sommerliche Schnupperwoche soll Kindern die Vereine näherbringen, bei der neuen Kärntner Ehrenamtskarte will die SPÖ die Vereine unterstützen.

Von Haus zu Haus

Bis zum Wahltag ist das Team in allen Ortschaften unterwegs. „Ich möchte hören, was euch bewegt und wo der Schuh drückt", so Linhard. „Jetzt gemma's gemeinsam an. Wir fürs Gitschtal."

200 Jahre Treue

Geehrt wurden Gemeinderat Hubert Traar (40 Jahre), Christian Wastian und Mathias Sommeregger (je 50 Jahre) sowie Altvizebürgermeister Josef Umfahrer (60 Jahre) – gemeinsam 200 Jahre gelebter Zusammenhalt.



Geschlossen ins Wahljahr: Die SPÖ Gitschtal mit Spitzenkandidat Michael Linhard und Klubobmann Luca Burgstaller bei der Gemeindeparteisitzung am 30. Oktober 2026.

IMPRESSUM: HERAUSGEBER, MEDIENINHABER und für den Inhalt verantwortlich: SPÖ Gitschtal, VBgm. Michael Linhard, Regitt 6, 9622 Gitschtal. ERSCHEINUNGSORT: 9622 Gitschtal. DRUCK: Eigenproduktion/Klagenfurt

„Wer so viel gibt, soll auch etwas zurückbekommen“

Fast jeder Zweite ab 15 Jahren engagiert sich in Österreich freiwillig und betätigt sich ehrenamtlich. Landeshauptmann Daniel Fellner will diese Leistung nicht nur würdigen, sondern im Alltag spürbar anerkennen. Mit der Kärntner Ehrenamt-Karte, neuen Bonusmodellen und einer Ehrenamts-Charta setzt das Land ein spürbares Zeichen des Dankes.



Foto: KK/FWZ

Sie rücken aus, wenn andere Hilfe brauchen. Sie trainieren Kinder, organisieren Feste, begleiten ältere Menschen, halten Kultur und Vereinsleben lebendig. Meist geschieht das leise, oft nach Feierabend und immer aus Überzeugung. Was Ehrenamtliche in Kärntens Gemeinden leisten, lässt sich kaum in Geld messen. Landeshauptmann Daniel Fellner will dafür mehr als anerkennende Worte: Wer so viel für das Land gibt, soll auch etwas zurückbekommen.

Ein Schatz, der unser Land zusammenhält

Mehr als 48 Prozent der Menschen ab 15 Jahren engagieren sich in Österreich freiwillig. Woche für Woche kommen so mehr als 20 Millionen Stunden zusammen. Im Durchschnitt sind Ehrenamtliche rund sieben Stunden pro Woche aktiv – im Sport und in der Kultur, im Sozial- und Gesundheitsbereich, in der Pflege, im Umwelt- und Bildungsbereich sowie bei den Rettungs- und Einsatzorganisationen. Besonders stark ist das freiwillige Engagement in kleinen Gemeinden.

Für Fellner ist das Ehrenamt weit mehr als eine wertvolle Hilfe im Alltag. Es schafft Begegnung, stiftet Gemeinschaft und gibt Menschen die Erfahrung, gemeinsam etwas bewirken zu können. „Ehrenamt ist eine Säule der Demokratie. Menschen beteiligen sich, übernehmen Verantwortung und machen damit deutlich, dass es keine Ohnmacht gibt“, betont der Landeshauptmann.

Anerkennung, die im Alltag ankommt

Herzstück des neuen Maßnahmenpakets ist die Kärntner Ehrenamt-Karte. Sie bietet freiwillig Engagierten bei zunächst 26 Partnerbetrieben Rabatte und weitere Vorteile. Die Registrierung ist unkompliziert und online über das Freiwilligenzentrum Kärnten möglich. Die Zahl der teilnehmenden Partner soll laufend wachsen. Damit wird aus einem herzlichen Danke ein greifbares Zeichen der Wertschätzung. Die Botschaft dahinter ist klar: Das Land sieht, was seine Freiwilligen leisten – und möchte ihnen im Alltag etwas zurückgeben.

Ehrenamt soll zum Pluspunkt werden

Fellner will freiwilliges Engagement künftig auch bei Bewerbungen im Landesdienst stärker berücksichtigen. Bei vergleichbarer Qualifikation soll eine ehrenamtliche Tätigkeit als zusätzlicher Pluspunkt zählen. Auf Gemeindeebene wird dieses Modell bereits erfolgreich angewandt.

Auch Unternehmen sollen zugleich bestärkt werden, ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern positiv gegenüberzustehen. Das Land möchte seinen gesetzlichen Spielraum bei öffentlichen Vergaben nutzen, um Betriebe zu berücksichtigen, die das ehrenamtliche Engagement ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützen. Für Fellner steht fest: „Es muss mehr Vorteile für Menschen geben, die freiwillig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt sorgen.“

Fellner fordert Bonus beim Zivildienst

Über Kärnten hinaus richtete der Landeshauptmann eine klare Forderung an den Bund: Sollte der Zivildienst auf elf Monate verlängert werden, müsse langjähriges ehrenamtliches Engagement angerechnet werden. Mit Erfolg: Der Bund legte nunmehr eine Zivildienst-Variante mit Einbeziehung von ehrenamtlicher Tätigkeit vor.

Ein gemeinsames Versprechen für die Zukunft

Noch in diesem Jahr soll außerdem die Kärntner Ehrenamts-Charta vorgelegt werden. Land, Gemeinden, Organisationen, Vereine und Unternehmen sollen sich darin gemeinsam verpflichten, freiwilliges Engagement zu fördern, gute Rahmenbedingungen zu schaffen und Vielfalt, Partnerschaft und Zusammenhalt zu stärken. Für Fellner ist das Maßnahmenpaket deshalb kein Schlusspunkt, sondern ein weiterer Schritt der Ehrenamt-Offensive.

PVÖ

Rund **1000 Wanderfreudige** beim PVÖ-Landeswandertag im **Gitschtal**

Kaiserwetter, beste Stimmung und eine Rekordbeteiligung aus ganz Kärnten machten den PVÖ-Landeswandertag 2026 in Weißbriach zu einem echten Highlight im Veranstaltungskalender der Pensionistinnen und Pensionisten.





Der Landeswandertag ist seit Jahren das Großereignis unter den Sportveranstaltungen der PVÖ-Landesorganisation Kärnten. Auch heuer wurden die ohnehin hohen Erwartungen weit übertroffen. Rund 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus allen Teilen Kärntens kamen am 19. September am Liftparkplatz in Weißbriach zusammen, um einen Tag in der einzigartigen Naturlandschaft der 1200-Einwohner-Gemeinde Gitschtal zu verbringen.

Zwei Routen durch das Gitschtal

Der Vormittag gehörte ganz dem Sport. Auf zwei geführten Wanderrouten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fitness unter Beweis stellen. Die lange Route mit rund sechs Kilometern führte vom Liftparkplatz über Langwiesen, Golz und Einschicht und entlang der Gössering zurück zum Festgelände. Die kurze Route mit rund dreieinhalb Kilometern führte ins Zentrum von Weißbriach, unter anderem zum Schmiedemuseum.

Festprogramm mit Musik und Kulinarik

Am Nachmittag standen Kulinarik, Unterhaltung, Festreden und eine Verlosung mit tollen Preisen im Mittelpunkt. Das Team rund um Martin Waldner aus Weißbriach sorgte mit kulinarischen Spezialitäten, Getränken, Torten, Kuchen und Kaffee für das leibliche Wohl. „Die jungen Gailtaler“ und die „Hermagorer Lausbuam“ brachten mit ihrer flotten Musik viel Stimmung, Tanz und Geselligkeit ins Festzelt.

Prominente Ehrengäste

PVÖ-Landespräsident Dieter Hacker und Veranstaltungschef und Bezirksvorsitzender Martin Berger begrüßten zahlreiche Ehrengäste. An der Spitze standen Seniorenreferent Landesrat Mag. Peter Reichmann, PVÖ-Bundessportreferent Willi Binder, der Hermagorer SPÖ-Klubobmann Luca Burgstaller und Gitschtals Bürgermeister Christian Müller. Auch die PVÖ-Bezirksvorsitzenden waren fast vollzählig vertreten. Die Ehrengäste lobten die Organisation durch die Ortsgruppe Gitschtal, die dabei von der Bezirksorganisation Hermagor und der Landesorganisation unterstützt wurde.

Dank an Helferinnen, Helfer und Sponsoren

Bezirksvorsitzender Martin Berger bedankte sich im Namen der Veranstalter bei allen, die zum Erfolg beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt seiner Familie, Franz Moritz und den vielen Helferinnen und Helfern der Ortsgruppe Gitschtal sowie der umliegenden Ortsgruppen. Ebenso dankte er der Feuerwehr, dem „Team Gitschtal“, dem Bürgermeister, den Gemeindebediensteten sowie der SPÖ Hermagor und der SPÖ Kärnten. Ein großes Dankeschön ging auch an die zahlreichen Sponsoren,

die mit ihren Preisen eine solche Veranstaltung erst möglich machen.



Sportlich und organisatorisch spitze

Entsprechend stolz zogen PVÖ-Landespräsident Dieter Hacker und Landesdirektor Arnold Marbek Bilanz. „Es war eine beeindruckende Veranstaltung, die erneut unter Beweis gestellt hat, dass der PVÖ Kärnten sowohl sportlich als auch organisatorisch spitze ist“, so Hacker und Marbek.

Nächster Halt Faaker See

Die Villacher Bezirksvorsitzende und Vize-Landespräsidentin Christine Sitter lud gleich zum nächsten Landeswandertag ein. Dieser findet am 12. Juni 2027 am Faaker See statt.







AUS DEM BEZIRK



Das Land Kärnten investiert in Zukunftsprojekte im Bezirk Hermagor

Land Kärnten investiert
Millionen in Bezirk Hermagor

Ob würdevolles Altern, leistbares Wohnen, moderne Schulen oder eine schlagkräftige Feuerwehr, der Bezirk Hermagor erlebt derzeit eine ganze Welle an Investitionen, die ohne die Unterstützung des Landes Kärnten kaum möglich wären.

Zahlreiche Projekte in unserer Region können nur deshalb realisiert werden, weil das Land maßgeblich zu deren Finanzierung beiträgt, von Wohnbau über Bildungsinfrastruktur bis hin zum Feuerwehrwesen.

Altersgerechtes Wohnen

Im „Essl-Haus des sozialen Miteinanders“ in Hermagor entstehen in der ehemaligen Essl-Fabrik rund 45 moderne, barrierefreie und leistbare Wohneinheiten, ergänzt durch ein Sozialcafé und eine Tagesstätte für ältere Menschen. Die Investitionssumme liegt bei rund 15 Millionen Euro, die fast zur Gänze vom Land Kärnten getragen wird. Möglich wurde das Vorhaben durch ein breites Bündnis aus der Familie Essl, der Landeswohnbaugesellschaft, dem Sozialhilfeverband Hermagor und der Stadtgemeinde. KO LAbg. Luca Burgstaller unterstreicht, welchen Stellenwert das Projekt für die Region hat. „Wohnen ist die Grundlage für ein würdevolles und selbstbestimmtes Leben, mit dem Essl-Haus schaffen wir genau das für ältere Menschen in unserer Region, ohne dass sie ihre vertraute Umgebung verlassen müssen“, so Burgstaller.

> ***„Ob Wohnen, Bildung, Betreuung älterer Menschen, Innovation oder Sicherheit, das Land Kärnten investiert dort, wo es für die Menschen im Bezirk Hermagor wirklich zählt.“***
>
> ***LAbg. Luca Burgstaller***
> ***Klubobmann***

Auch in St. Stefan im Gailtal, wo die Landeswohnbau Kärnten schon jetzt ihren Schwerpunkt im Bezirk hat, wird mit weiteren barrierefreien Wohnungen nachgeschärft, damit Menschen jeden Alters in ihrer Gemeinde bleiben können. Burgstaller sieht darin einen wichtigen Baustein für die Zukunft der kleineren Gemeinden, denn leistbarer Wohnraum entscheide gerade dort über die Zukunftsfähigkeit ganzer Ortschaften.

Bildung

In Hermagor steht die Sanierung des Turnhallenbereichs der Mittelschule im Zentrum, ein 3,5-Millionen-Euro-Projekt von Schulgemeindeverband und Land. Erneuert werden der Verbindungsbau zwischen den Turnhallen und die Umkleidebereiche, ein neuer Aufzug und ein Treppenlift sorgen für Barrierefreiheit, dazu kommen die thermische Sanierung beider Turnsäle und ein neues Dach.

In Egg geht die Sanierung der Volksschule ihrem Abschluss entgegen. Die 1,4 Millionen Euro teure Baustufe wird mit 820.000 Euro vom Land und rund 580.000 Euro aus Eigenmitteln der Stadtgemeinde finanziert. Die Heizung



Das Land Kärnten investiert 15 Millionen Euro in die alte Essl-Fabrik. Dort entstehen über 40 leistbare, barrierefreie Wohnungen.



Die Sanierung des Turnbereichs der MMS Hermagor schafft moderne Bedingungen für unsere Kinder und unsere Vereine



Die Karnischen Werkstätten in Kötschach schaffen Raum für Innovation und wirtschaftliche Weiterentwicklung



Das Land Kärnten investierte mit dem neuen Bildungszentrum im Gitschtal in die Zukunft unserer Kinder

wurde von Strom auf Pellets umgestellt, ein neuer Aufzug sorgt für Barrierefreiheit.

Im Gitschtal ist das neue Bildungszentrum in Weißbriach bereits fertig. Unter einem Dach vereint es Volksschule, Kindergarten, Musikschule und Nachmittagsbetreuung, von den Gesamtkosten von rund 2,5 Millionen Euro trug das Land 75 Prozent. Die Eröffnung fand im Mai 2025 statt.

An den Mittelschulen in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal wird die Nachmittagsbetreuung laufend ausgebaut, allein in Kötschach-Mauthen flossen zuletzt rund 700.000 Euro in die entsprechende Infrastruktur. Für Burgstaller zeigen all diese Projekte gemeinsam, wie sehr das Land in die junge Generation des Bezirks investiert. „Ob in Hermagor, Egg, im Gitschtal oder in Kötschach-Mauthen und im Lesachtal, überall entstehen zeitgemäße und sichere Räume für unsere Kinder, das ist eine Investition in die Zukunft unseres gesamten Bezirks“, sagt Burgstaller.

Freibad Kirchbach

Auch das Freibad Kirchbach wird mit rund 1,7 Millionen Euro in zwei Bauabschnitten modernisiert. Im ersten Abschnitt werden das Gastro-Gebäude geschliffen und der Eingangsbereich neu errichtet, Kosten von 1.152.000 Euro, wofür das Land eine Förderzusage von 650.000 Euro gegeben hat. Im zweiten Abschnitt folgen die Sanierung des Kabinentrakts sowie des Vorplatzes beziehungsweise Marktplatzes. Baubeginn ist im Herbst 2026.

Innovationszentrum Karnische Werkstätten

Mit den Karnischen Werkstätten in Kötschach-Mauthen ist in einer ehemaligen Werkshalle des Industrieparks KöMau ein Bildungs-, Innovations- und Gründungszentrum mit SmartLab und Co-Working-Spaces entstanden, unterstützt vom Land Kärnten und dem Kärntner Wirtschaftsförderungsfonds. Es steht Unternehmen, Gründerinnen und Gründern sowie Jugendlichen aus der ganzen Region offen und soll als wirtschaftlicher Motor der Region wirken.

Sicherheit durch starke Feuerwehren

Mit dem Neubau der Feuerwehrhäuser in Rattendorf und St. Stefan, beide kurz vor der Fertigstellung, bleiben die freiwilligen Feuerwehren im Bezirk gut aufgestellt. Bei neuen Einsatzfahrzeugen wie Tanklösch- oder Waldbrandfahrzeugen übernehmen Land und Landesfeuerwehrverband über einen Regionalfonds rund 43 Prozent der Kosten.

Klares Bekenntnis zum Bezirk

Am Ende führt Burgstaller die vielen Einzelprojekte zu einem gemeinsamen Bild zusammen. „Ob Wohnen, Bildung, Betreuung älterer Menschen, Innovation oder Sicherheit, das Land Kärnten investiert dort, wo es für die Menschen im Bezirk Hermagor wirklich zählt, ich werde mich auch weiterhin mit voller Kraft für die positive Entwicklung unseres Bezirks einsetzen“, so der SPÖ-Klubobmann abschließend.

SPÖ
BEZIRKSORGANISATION
HERMAGOR



FRÜHSTÜCK MIT LH FELLNER

Freitag, 27. November 2026
9:00 Uhr
Kultursaal Weißbriach

Im Beisein unseres Landesparteivorsitzenden **LH Daniel Fellner,** unseres Bezirksvorsitzenden **KO Luca Burgstaller** und **LAbg. Christina Patterer-Burgstaller** möchten wir ein paar gesellige Stunden miteinander verbringen.

Für das leibliche Wohl ist natürlich bestens gesorgt.

Medieninhaber: SPÖ Hermagor, Wulfeniaplatz 1, Amtshaus, 9620 Hermagor, 04282 2048, hermagor@spoe.at